Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 104 (1978)
Heft: 5

Artikel: Interview mit Marco Schmid, Betriebsleiter Tunnelbetrieb San Bernardino : Fussgängern ist der Zutritt verboten!
Autor: Sigg, Bernie / Schmid, Marco
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-598719

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 15.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Bernie Sigg

Interview mit Marco Schmid, Betriebsleiter Tunnelbetrieb San Bernardino

Fussgängern ist der Zutritt verboten!

Dürfen Sie den San-Bernardino-Tunnel schliessen, wenn es Sie danach gelüstet?

Schmid: Wir dürfen den Tunnel schliessen, wenn es notwendig ist. Beispielsweise bei Lawinengefahr.

Ist eine Schliessung schon vorgekommen?

Schmid: Wegen Störungen am Tunnel selber nicht. Hingegen hat man den Tunnel schon sperren müssen wegen Unpassierbarkeit der N 13.

Wann rasen am meisten Autos durch den San-Bernardino-Tunnel?

Schmid: Die höchsten Frequenzen haben wir im Sommer: Juli/August/September. Da haben wir Tagesspitzenwerte von bis zu 18 000 Fahrzeugen gemessen.

Hat es auch stehende Kolonnen im Tunnel gegeben?

Schmid. Sicher. Aber nie wegen der Tunnelanlage als solche. Die Stau-Ursache lag stets ausserhalb des Tunnels. Unfälle hat es im Tunnel hingegen schon 28 Stück gegeben, wovon sieben mit Verletzten.

Ist es denn da nicht jedesmal zu einem grauenhaften Verkehrschaos gekommen?

Schmid: Nein. In solchen Fällen wird der Tunnel an den Portalen gesperrt. Und nur die Fahrzeuge, die noch drinnen sind, dürfen passieren.

Sind Sie schon zu Fuss durch den Tunnel marschiert?

Schmid: Schon etliche Male. Allerdings nicht im Fahrraum – der Tunnel ist ja dreistöckig. Sondern in den Wartungsstollen.

Dürfen die Nebelspalter-Leser, wenn sie Wert darauf legen, durch den San-Bernardino-Tunnel tippeln?

Schmid: Nein. Solches ist nur dem Wartungspersonal gestattet. Fussgängern ist der Zutritt verboten. Es hat allerdings Leute gegeben, die es probiert haben. Die haben eine Busse bekommen. Es ist ja auch untersagt, auf dem Velo oder Mofa durch den Tunnel zu fahren. Das fällt unter das Nationalstrassengesetz.

Sind schon Tiere durch den Tunnel getrabt?

Schmid: Tierdurchgänge durch den Tunnel hat es nie gegeben. Wir haben auch nie Andränge von Zugvögeln gehabt – im Gegenteil zu dem, was die Presse verbreitet hat. Es gab einzelne Vögel, die sich in den Tunnel verirrten. Aber die verloren alle den Orientierungssinn und fanden nicht mehr hinaus. Ein Vogel, der 200 Meter im Tunnel ist, verliert komplett die Orientierung. Wir hatten auch einmal einen Fuchs in den unterirdischen Gängen, von dem wir allerdings nicht wussten, wie er dorthin gelangt war. Der verendete ebenfalls.

Hat es noch nie ein Fahrzeug gegeben, das durch den San-Bernardino-Tunnel wollte, aber zu gross dafür war?

Schmid: Nein. Wir haben allerdings Fahrzeuge gehabt, die an der Decke streiften und die Lampen beschädigten. Einmal hatte ein Lastwagen einen Bagger geladen, dessen Schaufel während der Fahrt irrtümlich in Bewegung geriet und die Decke beschädigte.

Ist der Mensch bekannt, welcher den Rekord im San-Bernardino-Tunnel-Durchqueren hält?

Schmid: Das wissen wir natürlich nicht, wer am meisten durch ist. Aber ich nehme an, das dürfte ein Polizist oder einer von meinen Leuten sein.

Weshalb weist der Tunnel am Anfang und am Ende je eine Kurve auf?

Schmid: Die Krümmung dieser Kurven ist deshalb und so berechnet worden, dass der ausfahrende Verkehr vom Aussenlicht nicht geblendet wird. Der Automobilist soll nicht schon von weitem dieses helle Loch sehen können, das ihn verleiten würde, in die Mitte zu fahren. Dazu kommt noch, dass man vermeiden wollte, die Befahrung des Tunnels allzu monoton zu gestalten.

Gibt es Automobilisten, die beim Durchfahren des Tunnels Angstzustände bekommen?

Schmid: Diese Leute sind sehr spärlich vertreten. Mir persönlich sind zwei Fälle bekannt. Einmal eine Dame, die bei einer Besichtigung der Anlagen Angst bekam, als man ihr sagte, sie befände sich nun 400 Meter unter der Erde. Und dann noch eine Frau, die sich mitten im Tunnel weigerte, weiterzufahren. Ein Polizist fuhr die Dame, eine Holländerin, dann aus dem Tunnel. Aber allgemein muss ich feststellen: Die Angst vor einem Aufenthalt in einem Tunnel scheint nicht sehr weit verbreitet. Es hat schon Leute gegeben, die haben das Auto in einer Nische angehalten und darin geschlafen. Einen Vertreter haben wir sogar in Pyjama und Schlafsack nächtigen sehen. Das war vor allem am Anfang. Heute, mit der Fernsehüberwachungsanlage, kommt das seltener vor. Auch werden diese Leute ja gebüsst.

Wird die Einhaltung der vorgeschriebenen Höchstgeschwindigkeit im Tunnel von 80 km/h konstant überwacht?

Schmid: Es ist psychologisch vielleicht nicht sehr geschickt, das zu sagen. Aber die Einhaltung der Höchstgeschwindigkeit wird nur periodisch kontrolliert.

Können Sie den Nebelspalter-Lesern, die demnächst den San-Bernardino-Tunnel benutzen, einen Tip geben, wann nicht überwacht wird?

Schmid: Das möchte ich nicht tun. Das wäre nicht gut für die Polizei. Uebrigens passieren Geschwindigkeitsübertretungen nicht sehr häufig. Und diejenigen, die anfallen, geschehen meist nachts.

Was ist der Geschwindigkeitsrekord im San-Bernardino-Tunnel?

Schmid: Das weiss ich nicht.

Wie rasch fuhren Sie schon im Tunnel?

Schmid: Hie und da bin ich auch schon mit 100 km/h hindurch.

Und sind nicht erwischt worden?

Schmid: Nein. Wir vom Tunnelbetrieb haben den Vorteil, dass wir wissen, wann die Kontrollen stattfinden ...

Dann gibt es für Möchtegerntunnelschnellfahrer nur eine Lösung: Wenn ein Automobilist feststellt, dass Sie oder einer Ihrer Kollegen über 80 fahren, kann er volles Rohr fahren? Wieviele Kameras beobachten das Tunnel-Innere?

Schmid: Es gibt 20 TV-Kameras, über die wir das Geschehen im Tunnel verfolgen. Aufzeichnungen auf Video-Band machen wir freilich nicht. Diese Kameras dienen auch nicht der Geschwindigkeitskontrolle, sondern der Ueberwachung des Verkehrsflusses.

Marco Schmid: «Die Angst in einem Tunnel scheint nicht sehr weit verbreitet zu sein.»